

Die erste Schachaktie | The first chess share

Der *Schachclub Vaterstetten* gibt verschiedene Schachaktien heraus – über eine 25, 50 und 100 Euro Spende. Je nach Wertigkeit unterscheidet sich das Motiv: Bauer, Dame, König. NONVALEUR Nachrichten | News sprach mit Initiator Matthias Schmitt, in Sammlerkreisen bekannt als Auktionator (HWPH).

Ist die Schachaktie selten?

Die Auflage ist genau entgegengesetzt zum Spendenwert festgelegt. Vom Bauern gibt's 200 Stück, von der Dame 100 und vom König 50.

Wahrscheinlich sind die Schachspieler die Hauptzielgruppe. Wie viele Mitglieder hat der Club denn?

Der Schachclub Vaterstetten ist mit 178 Mitgliedern einer der größten in Deutschland.

Wie sind Sie darauf gekommen eine solche Aktie herauszugeben?

Meine Tochter und ich spielen selbst im Schachclub Vaterstetten mit. Irgendwann kam die Frage auf, wer sich um das Thema Sponsorsuche kümmert. Das habe ich dann übernommen. Da zahlreiche Fußballclubs in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich mit der Ausgabe von Fan-Anleihen Gelder akquiriert haben, habe ich gedacht, dass das auch was für den Schachclub ist. Doch eine richtige Anleihe war nicht das geeignete Instrument. Über eine Waldaktie kamen ich dann auf die Idee, Schachaktien zu machen. Ähnlich wie die Waldaktie verbriefen sie keinerlei Anteile an oder Forderungen gegenüber dem Schachclub. Sie sind ein Dankeschön für die Unterstützung. Die künstlerische Gestaltung und die geringen Auflagen sollen – neben der steuerlichen Absetzbarkeit der Spende – die Attraktivität für Spender erhöhen.

Wer hat die Aktie entworfen?

Die Aktie wurde von Tanja Kirschbaum gestaltet. Sie war Art Directorin mehrerer großer Magazine und ist heute freiberuflich tätig. Der Druck erfolgt im Din-A4-Format auf 300 Gramm Papier. Die Schachaktien sind beidseitig mit Dispersionslack versehen. Rückseitig sind die Schachaktien nummeriert.

Was geschieht mit den Einnahmen?

Mit den Spenden wird die Jugendarbeit des Vereins gefördert. Der Club wurde bereits vier Mal, darunter vom Deutschen Schachbund, für seine hervorragende Jugendarbeit ausgezeichnet. Die Jugendarbeit trägt Früchte: Bei der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft der U16 errang der Schachclub Vaterstetten im Dezember 2012 den fünften Rang.

Ist das auch ein Modell für andere Vereine?

Ich halte die Ausgabe von symbolischen Aktien, Bausteinen oder Schmuckanleihen für ein absolut zukunftsträchtiges Finanzierungsmodell für Vereine und gemeinnützige Institutionen sowie für Kommunen. Ich könnte mir vorstellen, dass zum Beispiel der Bau von Kindergärten, Schulen, Sporteinrichtungen und Vereinsheimen auf diese Art und Weise



König 100-Euro-Variante
King 100 euros version

teilweise finanziert wird. Den Spendern wird über die Urkunde deutlich, wofür ihr Geld verwendet wird. Das erhöht die Bereitschaft etwas zu geben. Sehr schön konnte man das 2012 bei der vom FC St. Pauli ausgegebenen Fan-Anleihe sehen, die auf Grund der großen Nachfrage sogar noch mal aufgestockt wurde.

Und was, wenn Sie die Nachfrage auch so überrollt, wie beim FC St. Pauli?

Geplant ist nur, die Schachaktie in der Region offensiv zu bewerben. Sollte es eine zweite Auflage geben, so wird diese andere Motive haben. Die Auflagen wurden ja bewusst niedrig gehalten, damit diese einen Sammlerwert erhalten. Und wenn ich heute sehe, dass viele wenig dekorative Bausteine aus den 1950er- und 1960er-Jahren heute mit Preisen von 40 bis 80 Euro gehandelt werden, dann ist das im Vergleich zum damaligen Spendenbetrag von 1, 5 oder 10 DM doch ein deutlicher Aufschlag und zeigt, wie attraktiv das Modell für Vereine und Spender ist. (Interview: red) ■

The Chess Club Vaterstetten, Germany, publishes various chess shares linked to a 25, 50 and 100 euros donation. Depending on the value the design is different: Farmer, queen, king. NONVALEUR Nachrichten | News spoke with initiator Matthias Schmitt (HWPH), a well-known auctioneer.

Is the chess share rare?

The rest is exactly opposite to the donation value set: From the farmer's there are 200 pieces, from the lady 100 and from the king 50.

How many members does the club have?

The Chess Club Vaterstetten is one of the largest in Germany with 178 members in total.

Why did you have the idea to publish a share?

My daughter and I are members of the Chess Club Vaterstetten. At some point, the question came up, who takes care about sponsors. I signed up for this task. As quite a lot of soccer clubs have been successful in the last years by issuing fan bonds, I thought that something similar could work as well for a chess club. But a real bond didn't seem to be the appropriate instrument. Thinking of a forest share helped me to create the idea of chess shares. Similar to forest shares chess shares do not evidence interests in the chess club. They also do not claim against the club. It is rather a way to say thank you for your support, not more. The artistic design and the short runs to – increase the attractiveness for donors – in addition to the tax deductibility of the donation.

Who has designed the share?

The stock was designed by Tanja Kirschbaum. She was art director of several major magazines and works now as a freelancer. The printing is done in Din A4 format on 300 gram paper. The chess shares are provided on both sides with aqueous coating. The rear of the chess shares are numbered.

What does the club do with the proceeds?

With the donation, the youth work of the association is encouraged. The club was already four times awarded for its excellent youth work. Youth work is bearing fruit: At the German team championship of the U16 (under 16 years) the Chess Club Vaterstetten obtained in December 2012 the fifth place.

Is this a model for other clubs?

I think issuing symbolic stocks and bonds is an absolutely promising funding model for associations and non-profit institutions, and municipalities. I could imagine that, for example, the construction of pre-schools, schools, sports facilities and clubhouses are partially financed like this. Donors is significantly higher than the deed, what their money is used. This increases the willingness to give something. You could observe nicely that last year issued by the German soccer club FC St. Pauli fan placement, which was due to the great demand even increased again.

And what if the demand for your share is so overwhelming as seem at FC St. Pauli?

The plan is just to promote the chess share strongly in the region. Should once a second edition be published this will be connected to other reasons. The amount of shares were kept so deliberately low to ensure that it will receive a collector's value. And when I see today that many little decorative papers from clubs of the 1950s and 1960s are now trading at prices from 40 to 80 euros, I would say that's a nice treat in comparison to the former donation of 1, 5 or 10 DM and shows how attractive the model for associations and donor is. (Interview: red) ■